

Königliches Gymnasium zu Zurich.

Bericht

über

das Schuljahr 1895—1896.

Inhalt:

Schulnachrichten.

Die angekündigte Festschrift wird im September erscheinen.



Zurich.

Druck von H. W. F. Tappet & Sohn.
1896.

g a u g

1896. Jahresber. Nr. 305.

305

305.

Königliches Gymnasium zu Stralsund

Verzeichnis

der Schüler 1855-1856

Inhalt

Die angeführten Schüler sind im Besonderen zu nennen

Verlag von ...

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Lehrplan des Gymnasiums.

	VI.	V.	IV.	III B.	III A.	II B.	II A.	I.	Zu- sammen	Gegen- früher
Religion	3	2	2	2		2	2	2	15	+0
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 ³ 4 ⁴ 1 ¹	2 ² 3 ³ 1 ¹	3	2		3	3	3	21	+5
Lateinisch	8	8	7	7		7	6	6	49	-15
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30	-4
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	17	-2
Geschichte und Erdkunde	2	2	2	2		2	3	3	20	-2 f. Deutsch.
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30	+0
Naturbeschreibung . . .	2	2	2	2	—	—	—	—	8	-2
Physik, Elemente der Che- mie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	8	+2
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4	+0
Zeichnen	—	2	2	2		—	—	—	6	+2
Zusammen	25	25	28	30	30	30	28	28	208	-16

Bemerkungen:

a) Zu diesen Stunden treten ferner als allgemein verbindlich hinzu je 3 Stunden Turnen von VI—IA und je 2 Stunden Singen in VI und V, die, da sie als eigentliche Arbeitsstunden nicht zu erachten sind, oben außer Betracht bleiben. — Befreiungen vom Turnen finden nur auf Grund ärztlicher Zeugnisse und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt. — Die für das Singen beanlagten Schüler sind, Einzelbefreiungen auf Grund ärztlicher Zeugnisse wie in VI und V vorbehalten, auch von IV bis IA zur Teilnahme an dem Chorsingen verpflichtet.

b) Zur Fortsetzung des Zeichnens in je 2 Stunden sind an allen Gymnasien und Pro-
gymnasien bis zur obersten Klasse Veranstaltungen getroffen; ebenso wird zur Erlernung des Englischen und des Hebräischen in je 2 Stunden von IIA bis IA Gelegenheit gegeben. Die Meldung zu diesem Unterricht verpflichtet zur Teilnahme auf mindestens ein halbes Jahr.

2. Unterrichtsverteilung im Schuljahre 1895/96.

Lehrer.	Ord.	I.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Zuf.
1. Professor Dr. Seynacher, Direktor.	I	3 Deutsch 6 Griech. 2 Horaz			2 Religion					13
2. Keuffel, Professor.	IIA	3 Gesch.	3 Deutsch 6 Latein 6 Griech.		3 Gesch. u. Erdkunde					21
3. Stendel, Professor.		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Physik	3 Math.				20
4. Erbrich, Professor.	III		3 Gesch.		6 Griech. 2 Deutsch 7 Latein		2 Gesch. 2 Erdkunde			22
5. Dr. Deiter, Professor.	IIB	4 Latein 2 Hebr.	2 Hebr.	3 Deutsch 5 Latein 6 Griech.						22
6. Rehren, Oberlehrer.	IV			2 Ovid 3 Gesch. u. Erdkunde		3 Franz.	3 Deutsch 7 Latein			24
		3 Turnen			3 Turnen					
7. Ballauff, Oberlehrer.	V					6 Griech.	2 Relig.	2 Relig. 3 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde		23
8. Delfer, Oberlehrer.		2 Franz. 2 Englisch	2 Franz. 2 Englisch	2 Relig. 3 Franz.	3 Franz.		4 Franz.		2 Erdkunde	22
9. Dunkmann, Oberlehrer.	VI	2 Relig.	2 Relig.				2 Naturb.		4 Deutsch 8 Latein 2 Naturb.	24
		1 Singen			1 Singen			2 Singen		
10. Rektor Dreck, kath. Geistlicher.		2 Religion				2 Religion				4
11. Störing, wissensch. Hilfslehrer.				4 Math. 2 Physik		2 Naturb.	4 Math.	2 Naturb.		14
12. de Boer, Lehrer.		2 Zeichnen			2 Zeichnen		2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Schreib. 2 Zeichnen	3 Relig. 4 Rechnen 2 Schreib.	26
								3 Turnen		
13. Kirchhoff,*) Kandidat des höheren Schulamts.			2 Hebr.		2 Religion 2 Deutsch				3 Relig.	9

*) seit Michaelis 1895.

3. Lehrgegenstände.

Prima. Klassenlehrer: der Direktor. Religion: 2 St. Erklärung des Evangeliums Johannis, teilweise nach dem griechischen Text. Erklärung des Jakobusbriefes. Kirchengeschichte. Dunkmann. — **Deutsch:** 3 St. Lebensbilder Goethes, Schillers und bedeutenderer neuerer Dichter. Gelesen wurde: Die Hamburgische Dramaturgie, Über naive und sentimentalische Dichtung, König Lear, Tasso, Faust. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. 8 Aufsätze im Schuljahre: 1. a) Das Christliche in Goethes Iphigenie. b) Die That Tells verglichen mit der Parricidas. 2. Die Aristotelische Lehre über das Wesen der Tragödie und ihre falsche Auffassung durch die französischen Tragiker. 3. (Klassenaufsatz.) All dat Glück, wat up dese Eerd möglich ist, föllt mein Dag nich in eine Hand herinne, begnüg' di mit dat, wat du hast. 4. Lessings Urtheile über Shakespeare. 5. Über den Ausspruch Edgars im König Lear: Dulden muß der Mensch sein Scheiden wie sein Kommen in die Welt; Reif sein ist Alles. 6. Welche Lebensanschauung und Lebensführung empfiehlt Goethe im Tasso? 7. a) Ist die Seele eine Harmonie? — Abiturientenaufsatz. — b) Beispiele naiver Denkart aus Dichtung und Geschichte. — Klassenaufsatz. — 8. Vor welchen Fehlern warnt Schiller die Dichter in seiner Abhandlung über naive und sentimentalische Dichtung? Heynacher. — **Lateinisch:** 4 St. Tacitus' Annalen II und Germania, Ciceros Bücher de natura deorum (Auswahl). Privatlektüre Livius IV, 20—V, 30. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Induktive Ableitung notwendiger stilistischer Regeln und synonymen Begriffe. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium im Anschlusse an die Lektüre. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe in der Klasse. Alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. Deiter. — 2 St. Horaz: Epoden, Oden III, IV und Satiren. Heynacher. — **Griechisch:** 6 St. Plato, Phädon; Thucydides VI und VII; Homer, Ilias I—XII. Grammatische Wiederholungen. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen. Heynacher. — **Französisch:** 2 St. Mignet, Histoire de la Révolution française. Hernani von Victor Hugo. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Vierteljährlich eine zusammenfassende Arbeit. Delker. — **Englisch:** 2 St. Scott, History of England. Vierteljährlich eine zusammenfassende Arbeit aus dem Gelesenen. Delker. — **Hebräisch:** 2 St. Formenlehre nach Rauhsch zu Ende geführt. Syntax nach Rauhsch. Lesen aus dem Lesebuche von Rauhsch und aus I. und II. Samuelis. Jedes Vierteljahr eine Arbeit. Deiter. — **Geschichte:** 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit von 1648—1888 im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Zusammenfassende Belehrungen. Geographische Wiederholungen. Vierteljährlich eine Arbeit. Keuffel. — **Mathematik:** 4 St. Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Stereometrie. Koordinatenbegriff und Kegelschnitte. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Aufgaben für die Abiturienten: 1) $(x + \sqrt{x}) + (y + \sqrt{y}) = 18$
 $(x + \sqrt{x})(y + \sqrt{y}) = 72$. 2) Ein Dreieck zu konstruieren aus einer Seite, aus dem Winkel, den diese Seite mit der seitenhalbierenden Transversale nach einer anderen Seite bildet, und der Differenz der seitenhalbierenden Transversalen nach den beiden anderen Seiten: $c, t_a - t_b, <(ct_a)$. 3) A und B seien zwei Punkte, deren Entfernung sich wegen eines dazwischen liegenden Hindernisses nicht unmittelbar messen läßt. An der Spitze C eines Turmes, dessen Höhe CD über der gemeinschaftlichen Horizontalebene von A und B = h bekannt ist, sei der Winkel ACB = α und in A und B seien die Höhenwinkel DAC = β , DBC = γ gemessen. Es soll AB berechnet werden. $h = 517,3$. $\alpha = 15^\circ 12' 13''$; $\beta = 21^\circ 9' 18''$; $\gamma = 23^\circ 15' 34''$. 4) Die Höhe eines geraden Kegels zu berechnen, dessen Oberfläche = dem Mantel eines Cylinders von halb so großer Höhe und viermal so großer Grundfläche sei, wenn der Radius r des Kegels gegeben ist. Stendel. — **Physik:** 2 St. Optik. Mathematische Erdkunde. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. Stendel.

Ober-Sekunda. Klassenlehrer: Professor Keuffel. **Religion:** 2 St. Erklärung der Apostelgeschichte. Abschnitte aus den apostolischen Büchern. Innerer Zusammenhang des lutherischen Katechismus. Wiederholung von Sprüchen und Liedern. Dunkmann. — **Deutsch:** 3 St. Einführung in das Nibelungenlied unter Mitteilung von Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf nordische Sagen und die großen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik, besonders Walthar, Wallenstein, Götz. Auswendiglernen von Dichterstellen. Vorträge nach eigenen Ausarbeitungen. 8 Aufsätze: 1. Allen zu gefallen ist unmöglich. 2. Not entwidelt Kraft. 3. (Klassenaufsatz) a. Rüdiger von Bechlaren; b. Mein Lieblingsheld in den Nibelungen. 4. Lage und Verhalten der Römer nach der Schlacht bei Cannae (nach Livius XXIII). 5. Wie bewährt sich der Ausspruch „Boll Dornen sind der Könige Wege“ am Leben Kaiser Wilhelms I.? 6. Nikolaus Briny. 7. Ueber die verschiedenen Beweggründe, aus denen die Generale an Wallenstein hingen. 8. (Klassenaufsatz) Der Gang der Ereignisse im ersten Aufzuge von Wallensteins Tod. Keuffel. — **Lateinisch:** 6 St. Livius XXIII ff. mit Auswahl. Cicero, pro Milone. Sallust, Catilina. Vergil, Aeneis: I, 1—209, 304—417; II, 1—250 (251—Ende privatim); III, 1—72; IV, 1—159, 278—392, 594—705; VI, 752—899; VII, 37—58, 81—106; IX, 176—449; X, 439—509; XII, 672—797, 887—952; teils mit, teils ohne Vorbereitung. Auswendiglernen einzelner Stellen. Grammatische Wiederholungen und stilistische Zusammenfassungen. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit. Alle 6 Wochen eine Übersetzung in das Deutsche. Keuffel. — **Griechisch:** 6 St. Herodot VII—IX mit Auswahl. Xenophon, Hellenica. Homer, Od. VII, IX—XXIII mit Auswahl und Auswendiglernen geeigneter Stellen. Grammatische Wiederholungen und weitere Einführung in die Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Partizip. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen. Vierteljährlich eine kleine Arbeit. Keuffel. — **Französisch:** 2 St. Lanfrey, Expédition d'Egypte. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Vierteljährlich eine zusammenfassende Arbeit aus dem Gelesenen. Delker. — **Englisch:** 2 St. Einführung in die englische Formenlehre und Lektüre nach Tenderings kurzgefaßtem Lehrbuche der englischen Sprache. Im Winterhalbjahr kleine Arbeiten aus dem Gelesenen. Delker. — **Hebräisch:** 2 St. Formenlehre nach der Grammatik von Kautsch. Lesen aus dem Lesebuche von Kautsch. Deiter, im Winter Kirchhoff. — **Geschichte:** 2 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Kaisertums nach Ursache und Wirkung. Jedes Vierteljahr eine Klassenarbeit. Erbrich. — **Mathematik:** 4 St. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschließlich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluß der Ähnlichkeitslehre. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Figuren. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Stendel. — **Physik:** 2 St. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität. Wiederholungen der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Vierteljährlich eine Ausarbeitung in der Klasse. Stendel.

Unter-Sekunda. Klassenlehrer: Professor Dr. Deiter. **Religion:** 2 St. Bibellesen zur Ergänzung des in IIIA Gelesenen. Erklärung des Evangeliums Matthäi. Wiederholung des Katechismus. Sprüche und Gesänge. Delker. — **Deutsch:** 3 St. Praktische Anleitung zur Aufgabebildung durch Übungen in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. Aufsätze abhandelnder Art, besonders Vergleichen neben erzählenden Darstellungen oder Berichten, auch Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre. Gelesen wurden: Die Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm und Hermann und Dorothea. Auswendiglernen von Dichterstellen. Kleine Vorträge. 10 Aufsätze im Jahre: 1. Vorteile der Jugendspiele. 2. Gründe Teilheims für die Aufhebung seiner Verlobung mit Minna und ihre Widerlegung. 3. Erlebnisse während der

großen Ferien. 4. Die diesjährige Sedanfeier (Klassenaufsatz). 5. Die Feuersbrunst in „Hermann und Dorothea“. 6. Die Güter des menschlichen Lebens. 7. Der Zweck des Prologs in der Jungfrau von Orleans. 8. Nachteile des Krieges. 9. Freuden der Jugend. 10. Die hiesige Festfeier zur Erinnerung an das 25jährige Bestehen des deutschen Reiches (Prüfungsaufsatz). Vier kürzere Ausarbeitungen. Deiter. — Lateinisch: 5 St. Cicero, pro Roscio Amerino. Livius XXII. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Kurze Extemporalien im Anschlusse an Gelesenes oder häusliche Arbeiten, gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe in der Klasse. Übersetzungen aus Spieß-Heynacher. Wöchentlich eine Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit. Vier kürzere Ausarbeitungen. Deiter. — 2 St. Ovids Metamorphosen: I, 1—88, 163—451; III, 1—137; V, 341—571; VIII, 183—259, 611—659. Kehren. — Griechisch: 6 St. Die Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre, Präpositionen), die wichtigsten Hauptregeln der Moduslehre (Kaegi § 113—160). Wiederholung der Formenlehre. Xenophons Anabasis V—VI. Homers Odyssee I—VI (mit Auswahl), jedoch VI ganz. In dem ersten Halbjahre wird in der Klasse vorbereitet. Alle 14 Tage eine Schularbeit (oder gelegentliche Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche). Vier kürzere Ausarbeitungen. Deiter. — Französisch: 3 St. Regeln über den Gebrauch des Konjunktivs. Artikel, Adjektiva, Adverb, Kasus, Präpositionen, Partizipium, Infinitiv. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische. Gelesen wird: Voltaire, Charles XII. Alle 14 Tage eine schriftliche Schul- oder Hausarbeit. Vierteljährlich eine kleine Ausarbeitung aus dem Gelesenen. Deiter. — Geschichte und Erdkunde: 3 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zum Jahre 1888. Wiederholung der Erdkunde Europas. Kartenskizzen. Vierteljährlich eine Ausarbeitung in der Klasse. Halbjährlich eine Klassenarbeit. Kehren. — Mathematik: 4 St. Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Berechnung des Kreisinhalts und Kreisumfangs. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Störing. — Physik: 2 St. Vorbereitender Lehrgang, Teil II. Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen. Einige einfache Abschnitte aus der Optik und der Akustik. Mathematische Erdkunde. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. Störing.

Ober-Tertia. Klassenlehrer: Professor Erbrich. Religion: 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Bibellesen; eingehend die Gleichnisse und die Bergpredigt. Wiederholung des Katechismus; Sprüche und Lieder. Lebensbilder Luthers und Zwinglis. Heynacher, im Winter Kirchhoff. — Deutsch: 2 St. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen Geseze. Im ersten Halbjahr Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke, insbesondere Balladen. Im zweiten Halbjahr allmähliches Hervortreten der poetischen Lektüre, Lyrisches und Dramatisches. Schillers Glocke, Wilhelm Tell. Anknüpfung weiterer induktiv zu behandelnder Belehrung aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, jedes Vierteljahr eine Klassenarbeit. Erbrich, im Winter Kirchhoff. — Lateinisch: 7 St. 4 Stunden Caesar, B. G. VI, VII, VIII mit Auswahl, Übungen im Konstruieren, Extemporieren und Rückübersetzen, Ovid, Metam.: I, 125—150, 253—415, 747—778; IV, 614—787; XI, 85—194. Anleitung zum Übersetzen in der Klasse. Erklärung und Einübung des dactylischen Hexameters. 3 Stunden Grammatik, Wiederholung bez. Ergänzung der Kasuslehre, Hauptregeln

der Tempus- und Moduslehre. Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Spieß-Heynacher. Alle 8 Tage ein Extemporale, alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Jedes Vierteljahr eine Klassenarbeit. Erbrich. — **Griechisch:** 6 St. Verba auf μ , die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts im Anschlusse an die Lektüre. Repetition des Pensums der Unter-Tertia. Syntaktische Regeln im Anschlusse an die Lektüre. Mündliche Übersetzungen aus Spieß-Breiter; Lektüre: zuerst Spieß, dann Xenophons Anabasis I, II. Alle 14 Tage ein Extemporale, jedes Vierteljahr eine Klassenarbeit. Erbrich. — **Französisch:** 3 St. Unregelmäßige Verba unter Ausscheidung der minder wichtigen. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze in Bezug auf den Gebrauch von avoir und être. Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv. Gelesen wurde: Au coin du feu von Souvestre. Alle 14 Tage eine Schul- oder Hausarbeit. Alle Vierteljahr eine kleine Arbeit aus dem Gelesenen. Delfer. — **Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis 1740, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Physische Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonien. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. Keuffel. — **Mathematik:** 3 St. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Übung in der Bruchrechnung. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. Kreislehre, Teil II. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeit. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Stendel. — **Naturbeschreibung:** 2 St. Der Mensch und dessen Organe, nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang. Mechanische Erscheinungen. Wärmelehre. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. Stendel.

Unter-Tertia. Klassenlehrer: Professor Erbrich. Religion, Deutsch, Lateinisch, Geschichte und Erdkunde mit Ober-Tertia zusammen. — **Griechisch:** 6 St. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verbum liquidum einschließlich. Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Aneignung von Vokabeln für die Lektüre; induktiv einzelne syntaktische Regeln. Übersetzen aus dem Lesebuche von Spieß-Breiter. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische (teils Hausarbeiten, teils Schularbeiten) zur Einübung der Formenlehre. Ballauff. — **Französisch:** 3 St. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation, eingeschlossen avoir und être. Orthographische Veränderungen der Verba auf er. Die notwendigsten unregelmäßigen Zeitwörter. Übungen im Lesen, Sprechen und Schreiben (Bloch, Übungsbuch I, 32—60.) Alle 14 Tage eine häusliche oder Klassenarbeit. Vierteljährlich eine deutsche Ausarbeitung in der Klasse. Kehren. — **Mathematik:** 3 St. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Bei den Übungen sind auch Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten zu benutzen. Geometrie: Parallelogramme. Kreislehre, I. Teil. Jedes Vierteljahr 3 Klassenarbeiten. Stendel. — **Naturbeschreibung:** 2 St. Sommer: Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Winter: Einiges über Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Im letzten Vierteljahr Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Übungen im Zeichnen des Beobachteten. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. Störing.

Quarta. Klassenlehrer: Oberlehrer Kehren. Religion: 2 St. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen

Bücher. Das 3. Hauptstück mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstücks. 4 Lieder. Wiederholung der Aufgaben von Sexta und Quinta. Ballauff. — **Deutsch**: 3 St. Lesen von Gedichten und Prosastrücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Alle 14 Tage abwechselnd ein Diktat in der Klasse und schriftliches freies Nacherzählen als häusliche Arbeit. Vierteljährlich eine Inhaltsangabe in der Klasse. Rechnen. — **Lateinisch**: 7 St. Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmäßigen Verben. Das Wesentliche aus der Kasuslehre (Ellendt-Seyffert §§ 94—160) im Anschlusse an Musterbeispiele. Übersetzen aus dem Übungsbuche von Spieß-Heynacher. Lektüre aus dem Lesebuche von Weller. Wöchentlich ein Extemporale. Alle 6 Wochen eine Übersetzung aus der Lektüre. Vierteljährlich eine deutsche Inhaltsangabe. Übersetzungen ins Lateinische aus dem Übungsbuche. Rechnen. — **Französisch**: 4 St. Aussprache und Leseübungen. Übungen im mündlichen Gebrauche der Sprache. Regelmäßige Konjugation, avoir und être. Artikel (bestimmt und unbestimmt). Deklination, Adjektiv. Regelmäßige und unregelmäßige Steigerung. Zahlwörter. Alle 8 Tage eine Arbeit. Vierteljährlich eine deutsche Inhaltsangabe. Delfer. — **Geschichte und Erdkunde**: je 2 St. Überblick über die griechische Geschichte von Dracon bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Römische Geschichte im Überblick vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus. Einprägung der wichtigsten Zahlen. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland; besonders die um das Mittelmeer gruppierten Länder. Jedes Vierteljahr eine Klassenarbeit. Kartenskizzen. Erbrich. — **Geometrie und Rechnen**: je 2 St. Geometrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Rechnen: Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben.) Harms und Kallius, §§ 31—41 mit Auswahl. Alle 3—4 Wochen eine Klassenarbeit oder eine Hausarbeit. Störing. — **Naturbeschreibung**: 2 St. Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Winter: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Vierteljährlich eine Ausarbeitung in der Klasse. Dunkmann.

Quinta. Klassenlehrer: Oberlehrer Ballauff. Religion: 2 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments (nach Büttgert). Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Einprägung einer mäßigen Zahl von Sprüchen. Vier neue Kirchenlieder. Wiederholung der Aufgabe von Sexta. Ballauff. — **Deutsch und Geschichtserzählungen**: 3 St. Lesen von Gedichten und Prosastrücken. Mündliches Nacherzählen; schriftliches Nacherzählen in der Klasse und zu Hause. Lernen von 12 Gedichten. Verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Grammatik: Der einfache und der erweiterte Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Wöchentlich ein Diktat oder (im 2. Halbjahr) eine Hausarbeit. Ballauff. — **Lateinisch**: 8 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes für die Lektüre. Übersetzen, Konstruieren und Rückübersetzen nach dem Übungsbuche. Auswendiglernen einzelner Sätze und kurzer Erzählungen. Accusativus cum infinitivo. Participium coniunctum. Ablativus absolutus. Ortsbestimmungen. Stilistische

Anweisungen. Wöchentlich eine Hausarbeit oder eine Schularbeit. Reinschrift der Schularbeit als Hausarbeit. Ballauff. — **Erdkunde:** 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis der Erdkugel und der Karte. Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenzeichnungen an der Wandtafel. Ballauff. — **Rechnen:** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluß auf die Einheit zu lösen). Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Harms und Kallius, §§ 22—30 mit Auswahl. Einzelne Aufgaben aus §§ 1—21. de Boer. — **Naturbeschreibung:** 2 St. Sommer: Die äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Störing. — **Schreiben:** 2 St. de Boer.

Sexta. Klassenlehrer: Oberlehrer Dunkmann. **Religion:** 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes. Einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung. Sprüche und 4 Lieder. de Boer. — **Deutsch und Geschichtserzählungen:** 4 St. Lesen von Prosa-Stücken und Gedichten. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen von 14 Gedichten (nach dem Kanon). Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis auf Karl den Großen. Grammatik nach Hopf und Paulsief, Anhang: Redeteile, starke und schwache Flexion. Einfacher Satz. Übungen im Rechtschreiben. Wöchentlich ein Diktat. Dunkmann. — **Lateinisch:** 8 St. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia. Ellendt-Sehffert §§ 1—75 mit Auswahl (nach der Normalgrammatik). Übungen im Übersetzen. Einige elementare syntaktische Regeln (abl. instrum. temporis; die gebräuchlichsten Konjunktionen). Wöchentlich eine Schularbeit. (Reinschrift derselben als Hausarbeit.) Von Weihnachten abwechselnd eine Hausarbeit. Dunkmann. — **Erdkunde:** 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde induktiv in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen, Bild der Heimat insbesondere. Decker. — **Rechnen:** 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachen dezimalen Rechnungen. Harms und Kallius, §§ 1—21 mit Auswahl. de Boer. — **Naturbeschreibung:** 2 St. Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel und Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Größe nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Dunkmann. — **Schreiben:** 2 St. de Boer.

Katholischer Religionsunterricht.

I. Abteilung. 2 St. Von den heiligen Sakramenten, den Sakramentalien, dem Gebete und den Geboten. Dreck.

II. Abteilung. 2 St. a) Katechismus: Letzter Teil des 3. Hauptstückes; vom 4. Hauptstücke bis zu den Sakramenten. b) Biblische Geschichte: Altes Testament von Moses bis zu Ende; Neues Testament bis zur Bergpredigt Jesu. c) Notwendige Gebete und Formeln, einige Choräle. Dreif.

Kein Schüler ist von dem Religionsunterrichte seines Bekenntnisses befreit worden.

Unterricht in Künsten.

a. Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 148 Schüler, im Winter 146. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterrichte überhaupt:			
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 10,	im W. 15,	im S. 10,	im W. 9,
aus anderen Gründen	im S. —,	im W. 1,	im S. —,	im W. —,
zusammen	im S. 10,	im W. 16,	im S. 10,	im W. 9,

also von der Gesamtzahl der Schüler im S. 6,7%, im W. 11%, im S. 6,8%, im W. 6,1%.

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 36, zur größten 53 Schüler. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in den beiden oberen Abteilungen der Oberlehrer Rehren, in der dritten Abteilung der Lehrer de Boer. — Das Gymnasium besitzt eine geräumige Turnhalle, die etwa 7 Minuten von dem Schulhause entfernt liegt. Sie wird außerdem noch 6 Stunden wöchentlich von der hiesigen Präparandenanstalt benutzt. Neben der Turnhalle liegt der Turnplatz, der für das Turnen im Freien genügenden Raum bietet und auch für Turnspiele benutzt wird.

Außer den pflichtmäßigen Turnstunden finden sich die Schüler der oberen Klassen auf Anregung des Direktors seit dem 1. September 1894 freiwillig am Sonnabend Nachmittag zu Turnspielen zusammen; die mittleren Klassen am Mittwoch. Vorher wurde hier das Bewegungsspiel nur innerhalb der Turnstunden gepflegt. Die Leitung der Spiele hat mit anerkannter Bereitwilligkeit Herr de Boer übernommen.

Unser Gymnasium besitzt eine eigene Badeanstalt. Den Schwimmunterricht erteilt der Schuldiener Temme. Von 148 Schülern sind 77 Freischwimmer, 53 Prozent. Davon haben 9 in diesem Berichtsjahre schwimmen gelernt.

b. Gesang. Sexta und Quinta vereint: Ein- und zweistimmiger Gesang. Notenlehre. Treffübungen. Notenschreiben. 2 St. — Quarta und Tertia A u. B vereint: Zweistimmiger Gesang. Fortsetzung der Tonlehre (Tonarten). Methodische Übungen. 1 St. — Sekunda und Prima vereint: Dreistimmiger Gesang. 1 St. — Alle 14 Tage anstatt des dreistimmigen Gesanges Chorgesang, an dem die begabteren Schüler von VI bis IA teilnehmen. Dunkmann.

c. Zeichnen. Quinta: Zeichnen elementarer grad- und krummliniger Gebilde nach Vorzeichnung an der Wandtafel. 3 St. — Quarta: Wiederholung der Elemente, Zeichnen von Flachornamenten nach Wandvorlagen und nach der Vorzeichnung. 2 St. — Unter-Tertia: Zeichnen nach Wandvorlagen (besonders mit Abänderung der gegebenen Formen) und nach Holzmodellen. Ober-Tertia: Umrisszeichnungen nach Holzmodellen, plastischen

Ornamenten und anderen geeigneten körperlichen Gegenständen im Einzelunterricht. 2 St. — Sekunda und Prima: Zeichnen nach Gypsmodellen. Übungen im Schattieren mit Wischer und Kreide. Zeichnen nach der Natur. 2 St. de Boer.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Religion. VI—II B: Lüttgert, Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 3 M. — II A und I: Hagenbach, Leitfaden des christlichen Religionsunterrichts. 2,40 M.

Deutsch. VI—I: Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsief. Sechs Teile. 2,—, 2,20, 2,40, 2,50, 1,75, 3,30 M.

Lateinisch. VI—I: Grammatik von Ellendt = Seyffert. 2,50 M. — VI—II B: Spieß, Übungsbuch. Ausgabe B. Vier Teile. 1,20, 2, 1,80, 2,25 M. — IV: Cornelius Nepos, Lebensbeschreibungen von Fügner. 2,20 M. — III: Caesar, de bello Gallico. 80 S., oder mit Anmerkungen von R. Menge 4,70 M. — III und II B: Ovid, Metamorphosen. 1,50 M. — II B: Cic. pro Archia poeta 40 S. und de imperio Cn. Pompei 60 S. Livius XXI bis XXV. 1,45 M. — II A: Livius XXX 60 S., Cicero in Verrem IV 45 S. Sallust. 70 S. Virgils Aeneis. 1,20 M. — I: Horatius. 1 M. Cic., de finibus bonorum et malorum. 90 S. Tacitus, Agricola 60 S. und Livius V und VI 60 S. Annalen, Buch I—VI, von Draeger. 2,40 M. — III—I: Wörterbuch von Heinichen. 14 M.

Griechisch. III—I: Kägi, Kurzgefaßte Schulgrammatik. 2 M. — III: Spieß-Breiter, Übungsbuch. 1,80 M. — III A und II B: Xenophons Anabasis. 1,85 M. — II: Homers Odyssee. 1,80 M. — II A: Herodot, Buch 5—9. 1,65 M. Xenophons Hellenika. 1,10 M. — I: Homers Ilias. 1,80 M. Plato, Protagoras. 65 S. Sophokles, Antigone. 50 S. Demosthenes, Ausgewählte Reden. 1 M. — III—I: Benseler, Griechisch-deutsches Wörterbuch. 8 M.

Hebräisch. II A: Kautsch, Lesebuch 2,75 M. — II A und I: Gesenius-Kautsch, Grammatik. 7 M. Gesenius Wörterbuch. 17,50 M.

Französisch. IV—I: Kurzgefaßte systematische Grammatik von Plöz. 1,30 M. — IV und III: Plöz, Methodisches Lese- und Übungsbuch. Teil 1. 1,60 M. — II B: Teil 2. 1,50 M. — I: Lamartine, Procès et Mort de Louis XVI. 1,10 M. Molière, le Tartuffe. 90 S. — II A: Thiers, Waterloo. 1,10 M. Corneille, le Cid 75 S. — II B: Voltaire, Charles XII. 90 S. — III A: Michaud, La première Croisade. 1,10 M.

Englisch. II A: Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch. 1,70 M. — I: Hume, King Charles the First. 1,30 M.

Geschichte und Erdkunde. III und II B: Büg, Grundriß der deutschen Geschichte. 1,90 M. — I und II A: Herbst, Historisches Hülfsbuch. 3 Teile. 2,30, 1,80, 1,90 M. — I—III: Daniel, Lehrbuch der Geographie. 2 M. — IV—VI: Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. 1,10 M. — IV: Säger, Hülfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte. 1,40 M.

Mathematik und Rechnen. I—IV: Rambly, Elementarmathematik. 1. (Arithmetik) 1,65 M. 2. (Planimetrie) 1,65 M. — I—III: Bardey, Aufgaben. 3,20 M. — IV—VI: Harms und Kallius, Rechenbuch. 2,75 M.

Naturwissenschaft. I und II A: Koppe, Anfangsgründe der Physik. 2. Teil. 3,80 M. — II B und III A: 1. Teil. Vorbereitender Lehrgang. 2,20 M. — VI—III A: Bail, Neuer methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. 2,20 M. desgleichen Botanik. 2,20 M.

Schreiben. V und VI: Schönschreibhefte 1—7, herausgegeben vom Hannoverschen Lehrerverein. 12 S.

Singen. I—III: Wessel, Dreistimmige Männergesänge. 1 Ab. — IV—VI: Stoffregen, Deutscher Lieberschlag. 3 Hefte. 45, 65, 65 S.

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

3. April 1895. Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 9. Februar 1895 über die Form der für die Befreiung eines Schülers vom Turnen von den Eltern und Ärzten zu fordernden Zeugnisse.

26. April. Mitteilung des Ministerial-Erlasses über Flaggenführung auf Staatsgebäuden.

2. Mai. Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 1. April, wonach der neue Leitfaden für den Turnunterricht in den Preussischen Volksschulen auch bei den höheren Lehranstalten den Anfangsgründen im Turnunterrichte zu Grunde zu legen ist. Die Turnsprache und die Befehlsformen des Leitfadens sind fortan gleichmäßig anzuwenden.

13. Mai. Der Herr Minister überweist dem Gymnasium Spielgeräte zum Geschenk.

14. Mai. Bewilligung eines Zuschusses von 1727 Mark 55 Pf. zur Erneuerung der Geräte in der Turnhalle.

20. Juni. Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 5. Juni, wonach Schüler höherer Lehranstalten, welche nach erfolgter Versetzung in die Obersekunda die Schule zu verlassen beabsichtigen, in dringenden Fällen sofort vorläufige Bescheinigungen über die bestandene Prüfung erhalten können.

5. Juli. Die Königlichen Kreiskassen sind zu Vollstreckungsbehörden für die Einziehung rückständiger Schulgelder bestimmt worden.

16. Juli. Vom Ministerium wird empfohlen das Werk von Mahan „Einfluß der Seemacht auf die Geschichte“.

12. Oktober wird aufmerksam gemacht auf den topographischen Führer durch das Nordwestliche Deutschland von F. G. Hahn.

22. Oktober. Die für das Lateinische in Gymnasial-IIa bis IA festgesetzten 6 Wochenstunden können um je eine erhöht werden. Auf IIa darf die alte Geschichte wie in IV nur bis zum Tode des Augustus behandelt und die Zeit von da ab bis zum Untergange des weströmischen Reiches noch der Lehraufgabe der IB zugewiesen werden.

6. November. Genehmigung einer in bescheidenen Grenzen zu haltenden Feier des 250jährigen Jubiläums des Ahricher Gymnasiums am 16. und 17. September 1896.

4. Dezember. Ferienordnung für das Schuljahr 1896/97:

1. Osterferien. Schluß des Unterrichts: Sonnabend, 28. März.

Wiederbeginn: Dienstag, 14. April.

2. Pfingsten. Schluß des Unterrichts: Sonnabend, 23. Mai, mittags.

Wiederbeginn: Dienstag, 28. Mai.

3. Sommerferien. Schluß des Unterrichts: Sonnabend, 4. Juli.

Wiederbeginn: Dienstag, 4. August.

4. Herbstferien. Schluß des Unterrichts: Sonnabend, 3. Oktober.
Wiederbeginn: Dienstag, 20. Oktober.
5. Weihnachten. Schluß des Unterrichts: Sonnabend, 19. Dezember.
Wiederbeginn: Dienstag, 5. Januar 1897.

7. Dezember. Ostern 1896 werden eingeführt: Bail, Neuer methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie und Botanik, und Koppe, Anfangsgründe der Physik, I. Teil.

16. Dezember. Der Herr Minister überweist drei Exemplare des volkstümlichen Werkes „Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands“ von Lindner. Davon erhält eins die Anstaltsbibliothek. Die andern sind zur Anerkennung besonders tüchtiger Leistungen unter Hinweis auf die Allerhöchste Bewilligung als Geschenk an zwei Schüler zu vergeben.

28. Dezember. Der Unterricht soll an dem Tage der Reifeprüfung nur soweit ausfallen, als die mündliche Prüfung dies nötig macht.

6. Januar 1896. Sechs Exemplare der Festrede des Generals von Mischke, gehalten bei der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals auf dem Schlachtfelde von Wörth, sollen bei der Schulfeier am 18. Januar an Schüler verteilt werden.

9. Januar. Ergänzung der Grundsätze für die Berechnung der Reise- und Umzugskosten.

13. Januar. Empfehlung des Werkes „Der alte Fritz in fünfzig Bildern für Jung und Alt“ von Köchling und Knötel.

13. Januar. Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 24. Dezember vorigen Jahres, wonach u. a. die Schulen auf das Ergebnis der vor der königlichen Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige abgelegten Prüfung keinerlei Rücksicht zu nehmen haben, sondern lediglich nach den Bestimmungen verfahren, die für die Aufnahme neuer Schüler — namentlich auch betreffs der Klassenstufe — maßgebend sind.

20. Februar. Zur Herstellung eines Façadenverputzes unseres Gymnasialgebäudes ist eine Summe von 3000 Mark bewilligt worden.

3. März. Dr. Knoche in Pevsum ist dem Gymnasium zu Aurich als wissenschaftlicher Hilfslehrer vom 1. April d. J. ab überwiesen worden.

III. Ereignisse des Schuljahrs.

23. April 1895. Beginn des Schuljahrs. 26 Schüler werden in die Anstalt neu aufgenommen.

Vom 27. Mai bis 1. Juni war der Direktor zur Teilnahme an dem Kursus für Jugend- und Volksspiele in Braunschweig beurlaubt. Am 5., 6. und 7. Juni nahm er an den Sitzungen der siebenten hannoverschen Direktorenversammlung in Hannover teil.

Zum Besuche eines Kursus für Knabenhandarbeiten in Leipzig war der Hilfslehrer Störing vor den Sommerferien vom 26. Juni bis 6. Juli beurlaubt.

6. Juli bis 6. August Sommerferien.

Im Juni war Oberlehrer Rehren wegen Erkrankung seines Sohnes an Masern vom hiesigen Magistrate angewiesen worden, den Unterricht zu unterbrechen.

Aus demselben Grunde mußte Oberlehrer Dunkmann im August vertreten werden.

Zu dem vom Königlich Provinzial-Schul-Kollegium genehmigten zweitägigen Ausfluge nach dem Urwalde bei Neuenburg und nach Wilhelmshaven kam es wegen zu geringer Beteiligung nicht.

16. August. Beteiligung der Schule an der Siegesfeier des hier stehenden dritten Bataillons des Ostfriesischen Infanterie-Regiments Nr. 78, dessen Ehrentag die Schlacht von Bionville am 16. August 1870 ist.

Der Hitze wegen fiel der Nachmittags-Unterricht aus am 31. Mai und am 22. August.

2. September, Sedanfeier. Am 1. September schon beteiligte sich das Gymnasium an dem Fackelzuge der Vereine unserer Stadt und der sich daran schließenden Feier im Schützenhause. Unsere Schulfeier, zu der die Spitzen der Behörden und angesehene Bürger unserer Stadt, die den Feldzug mitgemacht hatten, eingeladen wurden, begann am zweiten um 10 Uhr vormittags mit Gesang und Gebet. Es folgten Deklamationen von Peter Bösel aus Sexta, Albrecht Hering aus Quinta, Theodor Focken aus Quarta, Alfred Pockrandt und Johannes Noosten aus Tertia, Gustav Richter und Christoph Winter aus Sekunda. Die trefflichen Gesänge leitete Oberlehrer Dunkmann. Der Primaner Gebhard Reuffel sprach über die Kriegsdichtung von 1870/71, und die Festrede des Oberlehrers Rehren, die mit einem Hoch auf die anwesenden Veteranen schloß, behandelte die Thaten unserer Achtundsiebziger im Feldzuge 1870/71. Zum Schlusse sangen wir die Wacht am Rhein. Nachmittags 3¹/₂ Uhr nahm die Schule geschlossen an dem Festzuge und dem Volksfeste in Eschen teil.

28. September. Schluß des Sommerhalbjahrs.

15. Oktober. Mit dem Beginn des Winterhalbjahrs wird der Kandidat des höhern Schulamts, Friedrich Kirchoff aus Aurich, zur Abhaltung des vorschriftsmäßigen Probejahrs der Anstalt überwiesen.

21. Dezember. Schluß des Unterrichts. Weihnachtsfeier. Nach dem Gesange „Vom Himmel kam der Engel Schar“ wurde Lukas 2, 1—20 verlesen, worauf Georg Duittel aus Sexta, Anton van Senden aus Quinta und Reinhard Reiners aus Quarta Gedichte vortrugen. Nach dem Gesange „Herr, deine Güte reicht so weit“ von Grell hielt der Primaner Gerhard Behnen eine Rede über die Entstehung des Weihnachtsfestes und Weihnachtsbräuche. Zum Schlusse sangen wir „Stille Nacht, heilige Nacht“.

Freitag den 3. Januar 1896. Wiederbeginn des Unterrichts.

Wegen schwerer Krankheiten in seiner Familie mußte Professor Erbrich den Unterricht bis zum 14. Januar unterbrechen.

18. Januar. 25-jähriger Gedenktag der Proklamierung des Deutschen Reiches. Auf Allerhöchste Anordnung fiel der Unterricht aus. Danach sollte in den einzelnen Klassen durch die Klassenlehrer in geeigneten Ansprachen die Bedeutung des Tages den Schülern in einfacher, zu Herzen dringender Weise vorgeführt und daran eine gemeinsame aus Gesang und Deklamation bestehende patriotische Schulfeier für alle Schüler angeschlossen werden. Und so geschah es. Die Deklamationen und Gesänge waren nach der geschichtlichen Zeitfolge geordnet. Sie gaben Stimmungsbilder der deutschen Träume und Kämpfe von 1815—1871. Zwischen den einzelnen Gedichten und Gesängen stellte der Direktor mit kurzen Worten den geschichtlichen Zusammenhang her. Gedichte trugen vor: Ernst Schwegmann, Heinrich Stendel und Lübbard Saathoff aus I, Theodor Cöster, Ernst Scheffer, Adolf Hanebuth aus II, Rudolf Kummer, Paul Siemens aus III und Otto Stendel aus IV. Darauf übergab der Direktor die beiden Exemplare des volkstümlichen Werkes von Lindner, der Krieg gegen Frankreich und die Einigung

Deutschlands (vgl. Seite 13) dem Primaner Ernst Schwegmann und dem Tertianer Friedrich Ebel, die sechs Exemplare der Festrede des Generals von Mischke aber 6 Schülern, die heute Gedichte vorgetragen hatten, und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Mit dem Gesange der Wacht am Rhein schloß die erhebende Feier.

27. Januar. Die Feier des Geburtstags Seiner Majestät des Kaisers und Königs begann vormittags 9 Uhr mit dem Gesange des Liedes Nr. 522 aus dem lutherischen Kirchengesangbuche und der Vorlesung von Psalm 21. Dann sprach der Primaner Georg Deiter über Moltke. Nach dem Gesange des Kaiserliedes von Nägeli deklamierten Enno Koch aus VI, Heinrich Schulze aus V, Karl Fangmann aus IV, Ludolf Sauerwein und Friedrich Schlüter aus III. Nach dem Liede „Treue Liebe bis zum Grabe“ hielt Oberlehrer Ballauff die Festrede, in der er eine glänzende Schilderung des Wesens Wilhelms II. gab und den Kaiser der Jugend als Vorbild hinstellte. Er schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, worauf die Versammlung stehend „Heil dir im Siegeskranz“ sang.

Am 11. Februar trat auf Einladung des Direktors eine größere Zahl hiesiger Herren zusammen, die einst Schüler unseres Gymnasiums gewesen waren, um über die am 16. und 17. September d. J. beabsichtigte 250jährige Stiftungsfeier unserer Schola Ulricana zu beraten. Um die weiteren Vorbereitungen zu treffen, wurde ein Ausschuß gewählt.

Am 24. Februar früh starb plötzlich an einer Herzlähmung, nachdem er nur einen Tag wegen Erkältung die Schule versäumt hatte, einer unserer tüchtigsten Schüler, der Untersekundaner Heinrich Schaer aus Rysum. Er war der einzige hoffnungsvolle Sohn seiner tief gebeugten Eltern, an deren Verlust wir innigen Anteil nehmen. Wir hielten am 25. früh 8 Uhr in der Aula eine Trauerandacht im Anschluß an Jesaias 54, 1—10. Vormittags 12 Uhr versammelten wir uns dann am Trauerhause. An dem Sarge des entschlafenen Freundes sang ein Schülerchor das Lied „Wie sie so sanft ruhn, alle die Seligen“, worauf der Direktor und der Onkel des heimgegangenen Jünglings, Herr General-Superintendent D. theol. Bartels Ansprachen hielten. Darauf geleiteten wir den Entschlafenen, der nach der Heimat geführt wurde, bis zur Stadtgrenze. Seine Beerdigung, an der einige Schulfreunde ebenfalls teil nahmen, fand Donnerstag den 27. Februar in Rysum statt. Vale pia anima!

11. März. Mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Regierungsrats Dr. Breiter. 9 Oberprimanern wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt.

25. März. Mündliche Abschlußprüfung unter dem Vorsitze des Direktors.

Wegen schwerer Erkrankung an Gelenkrheumatismus mußte Herr Lehrer de Boer vom 18. Februar an bis zum Schlusse des Schuljahrs seinen Unterricht aussetzen.

28. März. Schluß des Schuljahrs. Aus dem Lehrkörper scheidet der zweite Mathematiker, Herr Störing, um Ostern eine Stelle am Fürstlich Lippeschen Gymnasium zu Detmold anzunehmen. Wir sehen den bewährten Lehrer, der seit Ostern 1893 am Murricher Gymnasium thätig war, ungern von uns scheiden.

IV. Zählungen.

A. Schülerzahl während des Schuljahres 1895/96.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zuf.
1. Bestand am 1. Februar 1895	8	9	8	18	17	17	19	17	23	136
2. Abgang bis Schluß 1894/95	8	—	—	2	1	1	2	—	3	17
3a. Zugang durch Versetzung Ostern 1895	6	8	12	16	13	13	17	20	—	105
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1895	1	3	—	1	—	1	1	4	15	26
4. Bestand Anfang 1895/96	7	14	12	21	13	17	22	24	15	145
5. Zugang im Sommerhalbjahr	1	—	—	1	—	1	—	—	—	3
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	—	—	3	1	—	—	—	—	4
7a. Zugang d. Versetzung zu Michaelis	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4
7b. Zugang d. Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahres	12	10	12	19	12	18	27	22	15	147
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	—	—	1	—	1	1	1	—	4
11. Bestand am 1. Februar 1896	12	10	12	19	12	18	26	21	15	145
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896	20	18	17,25	17,08	14,75	14,4	13,3	12,1	10,66	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Diffid.	Juden	Einheim.	Auswärt.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	136	5	—	4	105	40
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	139	4	—	4	101	46
3. Am ersten Februar 1896	137	4	—	4	99	46

C. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben erhalten Ostern 1895: 14 Schüler; Michaelis: 3 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen: Ostern 2 Schüler, Michaelis 3 Schüler.

D. Abiturienten.

Nr.	Name.	Geburts- Tag.	Ort.	Bestimmnis.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthaltes in der Schule. Jahre.	in der Prima. Jahre.	Erwählter Beruf.
1	Maugust Kasse.	28. Dec. 1877.	München, Kr. Sippstadt.	Katholisch.	Randgerichts = Director in Schneidemühl.	9	2	Rechte.
2	Gebhard Reuffel.	22. Mai 1877.	Murich.	Lutherisch.	Professor in Murich.	10	2	Rechte.
3	Emil Fortmann.	4. Oct. 1875.	Idenburg.	Lutherisch.	Randgerichtsrat in Id- enburg.	1	1	Rechte.
4	Maugust Stenbel.	27. Juli 1876.	Murich.	Lutherisch.	Professor in Murich.	10	2	Rechte.
5	Theodor Eifter.	17. Juli 1876.	Stiepe, Kr. Murich.	Lutherisch.	Superintendent in Stiepe.	8	2	Theologie.
6	Maugust Behnen.	11. April 1876.	Sejel, Kr. Seer.	Lutherisch.	Pastor in Bognard, Kr. Emben.	1	3	Bausach.
7	Enno Follers.	17. Juli 1875.	Gulsum, Kr. Wittmund.	Lutherisch.	Pastor in Wilsbels, Kr. Murich.	2 1/2	2	Maschinenbau- sach.
8	Johann Gabben.	9. Febr. 1875.	Magdamb, Kr. Murich.	Lutherisch.	Randwirt in Magdamb.	7	2	Medicte.
9	Christian Zwickers.	13. Febr. 1875.	Hasum, Kr. Seer.	Reformirt.	Lehrerchuldirektor in Emben.	3/4	3 1/2	Militär.

E. Namen-Verzeichnis der Schüler.

Die mit einem * bezeichneten sind während des Schuljahrs abgegangen. Bei den Auswärtigen ist die Heimat angegeben.

Ober-Prima.

1. August Haffe.
2. August Stendel.
3. Theodor Elster aus Niepe.
4. Johann Habben aus Bagband.
5. Gebhard Keuffel.
6. Gottfried Marock.
7. August Behnen aus Woquard.
8. Christian Zwisers aus Emden.
9. Johann Eggen aus Lübbertsfehn.
10. Enno Folkers aus Middels.
11. Gerhard Behnen aus Woquard.
12. Emil Fortmann aus Oldenburg.

Unter-Prima.

13. Paul Buscher.
14. Ernst Schwegmann.
15. Heinrich Stendel.
16. Friedrich Garrelts aus Wiesens.
17. Lübbard Saathoff.
18. Gerhard Schürmann.
19. Georg Deiter.
20. Fritz Bahr aus Stade.
21. Reinhard Focken aus Wiesens.
22. Wilhelm Timmen aus Dornum.

Ober-Sekunda.

23. Hermann Keuffel.
24. Johannes Schlüter.
25. Heinrich Sneider aus Remels.
26. Theodor Coester aus Ardorf.
27. Christoph Winter.
28. Hajo Iggena.
29. Ernst Scheffer.
30. Karl Reimers.
31. Johann de Potttere.
32. Heinrich Reimers.
33. Ernst Stendel.
34. Wilhelm Koehler aus Bagband.

Unter-Sekunda.

- *35. Christoph Harms.
- *36. Weihard Wumkes.

- *37. Hermann Loffau.
38. Otto Richnow.
39. Hermann van Senden.
40. Heinrich Schaer aus Rysum.
41. Johann Focken aus Middels.
42. Gustav Richter.
43. Wilhelm Claussen.
44. Wilhelm Hinrichs aus Ihlowersfehn.
45. Fritz Lülfiing.
46. Alfred Schroeder.
47. Wilhelm Winter.
48. Karl Sachse.
49. Erich Heynacher.
50. Albrecht Neddersen aus Schirum.
51. Wilhelm Lülfiing.
52. Reinhard Rahmeyer aus Moordorf.
53. Georg Harms.
54. Siegfried Hoffmann.
55. Konrad de Boer aus Keepsholt.
56. Adolf Hanebuth aus Rorderney.

Ober-Tertia.

57. Gerhard Otten aus Großefehn.
58. Hermann Weerts.
- *59. Adelbert Haffe.
60. Rudolf Kummer.
61. Wilhelm Röver aus Olze.
62. Friedrich Schlüter.
63. Clemens Hering.
64. Bernhard Soeken.
65. August Loffau.
66. Adolf Brinckmann.
67. Fritz Duis.
68. Gerhard Kohns.
69. Johannes Noosten.

Unter-Tertia.

70. Bodo Kemmers.
71. Wilhelm Hippen.
72. Metus Janssen.
73. Friedrich Ebel aus Belzig.
74. Alfred Pockrandt.

75. Wilhelm Duis.
76. Ludwig Sauerwein aus Timmel.
77. Bernhard Reimers.
78. Christian Hesse.
79. Hermann Timmen aus Carolinensiel.
80. Johannes Adamla.
81. Carl Loffau.
82. Albert Welter.
83. Fritz Kempe aus Bunderhee.
- *84. Theodor Detmers.
85. Johann Foken.
86. Paul Siemens aus Timmel.
87. Heinrich Diercke aus Osnabrück.

Quarta.

88. Wilhelm Fremy.
89. Karl Kassau.
90. Friedrich Köster.
91. Karl Fangmann.
92. Theodor Focken aus Middels.
93. Theodor Tapper.
94. Wilhelm Köhn.
95. Friedrich Croon.
96. Gerhard Oltmanns.
97. Otto Stendel.
98. Martin Riefen aus Altharlingersiel.
99. Sunke Habben a. Bedecaspelermarsch.
100. Johann Ahten.
- *101. Reinhard Meyer.
102. August Winter.
103. Theodor Welter.
104. Otto Dirksen.
105. Daniel Kempe aus Bunderhee.
106. Jakob Seckels.
107. Karl Steen.
108. Max Welter.
109. Reinhard Reiners aus Upende.
110. Rieke Peters aus Großesehn.
111. Tönjes Schapp aus Großesehn.
112. Focke Zimmermann aus Strackholt.
113. Peter Meyer aus Strackholt.
114. Heinrich Ackemann.

Quinta.

115. Anton van Senden.
116. Fritz Meyer.
- *117. Albrecht Hering.
118. Wilhelm Ahlesfeldt.
119. Wilhelm Augener.
120. Jacobus Knoop aus Rahe.
121. Friedo Weerts.
122. Ottomar Dettmer.
123. Adolf Sachse.
124. Heinrich Kölke aus Wiesede.
125. Heinrich Schulze.
126. Hans Sachse.
127. Georg Hering.
128. Julius Schürmann.
129. Heinrich Pape.
130. Wilhelm Heynacher.
131. Wilhelm Adamla.
132. Johannes Wunkes.
133. Heinrich Rehbock.
134. Heinrich Kuhlfs.
135. Bernhard Sieffen aus Marx bei Friedeburg.
136. Johannes Focken aus Wiesens.

Sexta.

137. Julius Loffau.
138. Foote Habben.
139. Peter Bösel.
140. Adolf Schütze.
141. Georg Frerichs.
142. Gerhard Focken aus Wiesens.
143. Georg Quittel.
144. Enno Koch.
145. Johann Pickenbach.
146. Karl Tasche.
147. Heinrich Sievers.
148. Albert Usansky.
149. Julius van Senden.
150. Harry Richter aus Helena in Montana, Nordamerika.
151. Erich Neuß.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Bibliothek.

An Geschenken gingen ein: Th. Lindner, Der Krieg gegen Frankreich 1870/71 und die Einigung Deutschlands, Berlin 1895, vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Dr. Bosse; die Fortsetzungen von Bachs Werken, Jahrgang 42 und von Händels Werken, Lieferung 48 nebst Supplement zu Lieferung 47; die Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen von 1895; Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, 4. Jahrgang 1895; Verhandlungen der 7. Direktoren-Versammlung zu Hannover, Berlin 1895, vom Königlich-provinzial-Schulkollegium zu Hannover; Festschrift zur 300jährigen Jubelfeier des Ratsgymnasiums in Osnabrück, vom dortigen Gymnasium; die Annalen des Tacitus I—VI, Schulausgabe von Draeger-Becher, Leipzig 1894/95, von Herrn Direktor Dr. Becher in Halle; F. Ballauff, Zur Ursprünglichkeit des ästhetischen Urteils, Langensalza 1895, von Herrn Oberlehrer Ballauff; Abhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins in Bremen XIII 1 und 2, Bremen 1894/95, vom dortigen naturwissenschaftlichen Verein; Röder, Gesanglehre, Zum Gebrauche an Volksschulen und höheren Lehranstalten, und Hasse, Musik-Album, Komponisten aus dem Schulhause, Hannover 1895, von der Verlagsbuchhandlung.

Es wurden gekauft: Die Fortsetzungen vom Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Monatschrift für das Turnwesen; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Deutsche Literaturzeitung; Archiv für neuere Sprachen; Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Allgemeine deutsche Biographie; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Bornemann-Müller, Jahrbuch der Erfindungen; Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen; Jahrbuch der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer in Emden; Euler, Encyclopädisches Handbuch des gesamten Turnwesens; ferner Gesundheitsbüchlein, bearbeitet vom kaiserlichen Gesundheitsamte, 5. Aufl., Berlin 1895 (dreifach); Leitfaden für den Turnunterricht in den preussischen Volksschulen, Berlin 1895; Rothfuchs, Bekenntnisse aus der Arbeit des erziehenden Unterrichts, Marburg 1892; Burckhardt, Psychologische Skizzen zur Einführung in die Psychologie, Lief. 1—5, Löbau 1894; Kohnrausch-Marten, Turnspiele nebst Anleitung, 5. Aufl., Hannover 1895; Koldewey, Geschichte der klassischen Philologie auf der Universität Helmstedt, Braunschweig 1895; Münch, Zeitererscheinungen und Unterrichtsfragen, Berlin 1895; Menge, Repetitorium der lateinischen Syntax und Stilistik, 6. Aufl., Wolfenbüttel 1890; Kühner-Blasch, Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache II, 3. Aufl., Hannover 1892; Scheele, Abriss der lateinischen und griechischen Moduslehre in paralleler Darstellung, Marburg 1895; Reichel, Über homerische Waffen, Wien 1894; Ciceros philosophische Schriften, übersetzt von Tafel, Oslander und Schwab, Stuttgart; Ciceronis scripta rec., C. F. W. Müller III 1, Leipzig 1896; Wolff, Tacitus Germania, Leipzig 1896; Birt, Eine römische Literaturgeschichte in 5 Stunden gesprochen, Marburg 1894; Krofer, Geschichte der griechischen Literatur, I. Band, die Poesie, Leipzig 1895; Ruy, Themata und Dispositionen zu deutschen Aufsätzen I und II, Berlin 1895; Ernst, Litterarische Charakterbilder, Hamburg 1895; Franz, Der Aufbau der Handlung in den klassischen Dramen, Bielefeld und Leipzig 1892; Sanders, Satzbau und Wortfolge in der deutschen Sprache, 2. Aufl., Weimar 1895; Kern, Die deutsche Satzlehre, 2. Aufl., Berlin 1888; Schröder, Faust von Goethe, mit Einleitung und fortlaufender Erklärung, I und II, 3./2. Aufl., Heilbronn 1892 und 1888; Fontane, Vor dem Sturme, Roman aus 1812/13, Berlin 1896; Wustmann, Als der Großvater die

Großmutter nahm, 3. Aufl., Leipzig 1895; Schreck, Lebensbilder aus Hannoverland, Hannover und Leipzig 1895; Kingsley, Römer und Germanen, Vorträge übersetzt von Baumann, Göttingen 1895; von Hassell, Die schlesischen Kriege und das Kurfürstentum Hannover, Hannover 1879; Geißbeck, Geographische Landschafts- und Städtebilder von Deutschland und Europa, Bamberg 1891; Mahan, Der Einfluß der Seemacht auf die Geschichte, Lief. 1—11, Berlin 1895; Schneider, Aus dem Leben Kaiser Wilhelms I. 1849—1873, Berlin 1888; v. Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit, Band VI, herausgegeben von Simson, Leipzig 1895; Sello, Das Cisterzienser Kloster Hude bei Oldenburg, Oldenburg und Leipzig 1895; Hahn, Topographischer Führer durch das nordwestliche Deutschland, Leipzig 1895; Lamprecht, Deutsche Geschichte Vb, Berlin 1895; Lindner, Geschichte des deutschen Volks, Stuttgart 1896; Delbrück, Das Leben des Feldmarschalls Grafen R. von Gneisenau, Berlin 1894; Henniger, Grundzüge der anorganischen Chemie, Leipzig 1895; Keling und Bohnhorst, Unsere Pflanzen, 2. Aufl., Gotha 1889; Steiner, Die Tierwelt nach ihrer Stellung in Mythologie u. s. w., Gotha 1891; Bechhold, Handlexikon der Naturwissenschaften und Medizin, Frankfurt a./M. 1895; Kühnemann, Kant und Schillers Begründung der Ästhetik, München 1895; Sudhoff, Der Heidelberger Katedchismus, Leipzig 1894; Evers-Fauth, Hilfsmittel zum evangelischen Religionsunterricht 1893/95; L. von Sybel, Das Bild des Zeus, Marburg 1876; Springer, Handbuch der Kunstgeschichte I und II, Leipzig 1895; Kunze, Kalender für das höhere Schulwesen Preußens 1895/96, Breslau; Kethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen, IX. Jahrgang, Berlin 1894; Bursian-Müllers Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft, Berlin 1895; Altenborg, Geschichte der ten Broeks, Norden 1895; von Busse, Erinnerungen des ostfriesischen Regiments 78, Emden-Nurich 1873; Bartels, Zur Geschichte des ostfriesischen Konsistoriums; Kurshat, Hanno, der Liliputer Fürst, Tilsit 1894; Rothenberg, Unter deutscher Flagge, 6. Aufl., Berlin; Klippel, Das Leben des Generals von Scharnhorst, Leipzig 1879; Meister, Der Seekadett, Abenteuer der Kadetten u. s. w., Leipzig; Rothenberg, Der afrikanische Sklavenräuber, Berlin; Federzani-Weber, Die geheime Feme, Leipzig; Hoffmann, Die Rache des Indianers, Berlin; Rothenberg, Der Fährtenfucher, 2. Aufl., Berlin; Hirschberg, Neunzehn Monate Kommandant S. M. Kreuzer „Schwalbe“, Kiel-Leipzig 1895; Höck, Demosthenes, ein Lebensbild, Gütersloh 1895; Schulze, Die Schauspiele zur Unterhaltung des römischen Volks, Gütersloh 1895; Köchling und Knötel, Der alte Fritz in 50 Bildern, Berlin.

2. Naturwissenschaftliche Sammlung.

Angeschafft wurden: 1) Spirituspräparate: Kette der großen Salpe. Seepolyp. Tintenfisch. Sumpfschnecke. Nabelschnecke. Herzmuschel. Steckmuschel mit Byssus. Tausendfuß. Randassel. Skorpion. Wasserspinne. Molukkenkrebs. Flohkrebs. Seetulpe. Goldbraupe. Fischerandwurm. Blutegel. Seegurke. Gemeine Seerose. Badeschwamm. Süßwasserchwamm. 2) Insektenverwandlungen in Glaskästen: Pappelschwärmer. Feldschnake. 3) Ein Frosch, halb gestopft, halb Skelett im Glaskasten.

Geschenkt wurden: 1) vom Obertercianer Hering eine Anzahl Blätter amerikanischen Tabaks; 2) vom Tertianer Duis eine Fledermaus; 3) vom Quintaner Focken eine Kreuzotter und ein Hecht in Spiritus; 4) vom Quintaner Sachse eine Eidechse; 5) vom Quintaner Meyer ein Kolibri; 6) vom Primaner Keuffel zwei Stücke galvanisch ausgefiedenen Kupfers; 7) vom Quartaner Kempe eine Anzahl Stichlinge in Spiritus; 8) vom Quartaner Fangmann zwei Kreuzottern und zwei Eidechsen in Spiritus; 9) vom Quartaner Fremy einige Stücke Mineralien;

10) vom Tertianer Welter eine Anzahl Finnen vom Hasen in Spiritus; 11) von Herrn Forstsekretär Schick ein Turmfalke.

3. Die Karten- und Bilderammlung.

1) Uebersichtskarte der Verwaltungs-Bezirke der Königl. Preuß. Eisenbahn-Direktionen.
2) Seemann's Wandbilder. 3) Meinhold: Wandbilder für den Unterricht in der Zoologie.
4) Schützberger: Die einheimischen Schlangen, Echsen und Lurche in ihrer Bedeutung für die Landwirtschaft. 5) Engleder: Wandtafeln für Pflanzenkunde.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Keine.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1) Erlaß des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 11. Juli 1895:

Durch Erlaß vom 21. September 1892 — U II 1904 — habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasial-Badeanstalt ereignet hatte, daß ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde.

Ein ähnlicher ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor Kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines andern Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuß traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahestehenden Sextaner in die linke Schläfe, so daß der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirkes, aufzugeben daß sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schußwaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muß.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, daß Schüler, die sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schußwaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schießwaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muß, daß es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, daß dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Ersprießlichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

Im Auftrage:

(gez.) de la Croix.

2) Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag den 14. April**, morgens 8 Uhr. Die Anmeldung zur Aufnahme und die Prüfung der Angemeldeten findet **Montag den 13. April** von 10 Uhr ab auf dem Schulsaale statt. Vorzulegen sind ein Zeugnis der früher besuchten Schule und die Schulhefte des letzten Vierteljahres, ein Impfschein und von Schülern, welche das zwölfte Lebensjahr überschritten haben, ein Zeugnis über die Wiederholung der Impfung. Schüler evangelischen Bekenntnisses müssen auch einen Tauffchein vorzeigen. Die in Sexta aufzunehmenden Schüler haben Papier und Feder mitzubringen. Die Wahl der Wohnung hängt von der Genehmigung des Direktors ab.

3) Die Ferien des nächsten Schuljahres sind Seite 13 und 14 angegeben.

Professor Dr. Heymacher,
Königlicher Gymnasialdirektor.